



## Bericht

# Oktopusse in Lebensgefahr durch die Eier der Menschen

Wer am 22. Oktober 2023 im RBB die Dokumentation über „**Die verrückte Welt der Tintenfische**“ gesehen oder im Greenpeace Magazin 6.23 den Bericht über „**Die Karriere der Kraken**“ gelesen hat, konnte einen bleibenden Eindruck über die Vielfalt, die Schönheit und die Intelligenz dieser lange Zeit verkannten Meerestiere bekommen. Sie existieren schon seit mehr als 500 Mio Jahren, sind also älter als die Dinosaurier.



Über ihre Eigenschaften, ihr Verhalten, ihre Klugheit und ihre Lebensräume war lange Zeit nicht viel bekannt. Man kannte nur die „Calamari fritti“ und andere als „delikat“ geltende Tintenfischgerichte, die in den südlichen Ländern Europas geschätzt sind. Erst seit ca. 2005 begannen Forscher\*Innen sich mit diesen außergewöhnlichen Lebewesen, den Kraken (oder Pulpos, Sepias, Kalmare) näher zu befassen. Heute gelten sie als Genies der Meere, weil sie drei Herzen, neun Gehirne und 8 Fangarme haben. Es gibt mehr als 80 Oktopusarten, die ihre Gestalt und ihre Farbe wechseln können, ihren Verfolger in einer schwarzen Wolke hinter sich einhüllen und sich somit bei Gefahr tarnen und kaum angreifbar sind. Sie sind Kopffüßler mit ungeahnten Kräften, unterschiedliche Individuen, Einzelgänger und einfach faszinierend.



Leider haben sie nur eine Lebensdauer von 2-3 Jahren. Nachdem das Weibchen sich einmal im Leben für ihren Nachwuchs aufgeopfert hat, stirbt sie. Die jungen Tintenfische sind nach dem Schlupf sofort lebensfähig. In dieser kurzen Lebenszeit sollten diese wunderbaren Tiere in Frieden und artgerecht leben und bewundert werden dürfen.



Aber wie so oft greift der Mensch ein und hat entdeckt, dass man auch diese Geschöpfe verzehren kann. Der Oktopus ist als Nahrungsmittel in Mode gekommen und soll - wie auch der Lachs z.B. - zur **Mahlzeit für alle** von der geldgierigen Fischereindustrie vermarktet werden. Damit ist sein Schicksal in der Massengesellschaft besiegelt. Der größte Feind der Oktopusse ist – wie gewohnt – der Mensch.

Bereits jetzt ist ihr Bestand stark rückläufig; denn die Überfischung führt wie auch bei vielen anderen Meerestieren zu ihrer Dezimierung und Ausrottung.

Aber nicht genug damit. Der spanische Fischereikonzern **Nuova Pescanova** wird noch in diesem Jahr die erste Oktopus- Megafarm in Las Palmas auf Gran Canaria eröffnen.



**„im November 2021 hatte die Unternehmensgruppe eigens für die... (Vorbereitung der Zuchtfarm) das 4.000 Quadratmeter große und 7,5 Millionen Euro teure Pescanova Biomarine Center eröffnet. Die Farm, in der die Optopoden in Massen gezüchtet und für den Verzehr zu stattlicher Größe aufgezogen werden sollen, entsteht auf Gran Canaria. Die weltweit ersten, in Aquakultur geborenen Oktopusse sollen .... (dann) vermarktet werden. Spätestens 2023 ... (sollen) die großen Becken im Hafen von Las Palmas 3.000 Tonnen Tintenfisch pro Jahr erbringen.“ (National Geographic Nr. 7 /2022).**

Die Kritik aus Wissenschaft und Tierschutz ist gewaltig. Hier entstehen artfremde und unzumutbare Haltungsbedingungen mit extrem grausamen

Tötungsmethoden für bewundernswerte Tiere – nur aus Geldgier und menschlicher Verfressenheit. **„Es wäre viel klüger, Geld und Energie nicht in die Aquakultur von überfischten Arten zu investieren, sondern in die Durchsetzung einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wildbestände“ (National Geographic, aaO).** Besser noch:

Schont diese wunderbaren und einzigartigen Lebewesen und schützt ihre Lebensräume, damit sie erhalten bleiben und nicht als sinnloser und überflüssiger Gaumenschmaus gequält und schließlich vernichtet werden!

Da wird allseits viel von „Werten“ geredet, ohne sie näher zu beschreiben, aber die Achtung vor dem Leben und der Respekt vor Natur und Umwelt gehören sicher nicht dazu.

Tierschutzorganisationen laufen Sturm und kritisieren das Vorhaben vehement.

Sie beklagen, dass die Haltungsbedingungen unzumutbar grausam für die Tiere sind. Kalmare sind Einzelgänger, die in der Massentierhaltung zu Kannibalen werden und psychisch



unglaublich leiden. Die qualvollen Schlachtungen (Einschneiden der Gehirne und kräftiges Schlagen ihres Kopfes auf einen harten Untergrund) sind schon jetzt gängige Praxis.

Ein ökologisches Problem kommt hinzu: Kraken fressen nur Lebendfutter. Für die Gefangenen müssen also Massen von wild lebenden Fischen und Krebstieren herhalten, was den Bestand dieser Tiere enorm beeinträchtigt.

Wenn die Menschen sich selbst bekämpfen und ausrotten, ist das offenbar nicht zu ändern. Es ist ihre Sache. Unbegreiflich und sinnlos bleibt es dennoch. Die Übergriffe des Menschen auf alle Arten neben ihm - bis zu ihrer Ausrottung - ist unhaltbar und verabscheuenswert.



## Slowakei

### Kosice

Bei dem Partnerverein des ITV Grenzenlos in der Slowakei wurde inzwischen die Ausbesserung und der Neubau der Zäune für die großen Ausläufe für die Hunde fortgesetzt.

Der ITV Grenzenlos beteiligte sich mit einer Summe von 3.000 € daran.



## Rumänien

### Die Kastrationsaktion in der Gegend von Oradea ist beendet

Mit Beginn des Monats Oktober 2023 wurde das Projekt beendet. Es wurden insgesamt 250 Rüden und Hündinnen von Eigentümern in Ortschaften rund um Oradea durch den Partnerverein FPCC kastriert. Das Projekt verlief problemlos, es kam kein Hund zu Schaden, und generell haben auch die Bürgermeister\*Innen den Sinn der Aktion begriffen. In einigen Ortschaften werden künftig die Kastrationen auf Kosten der Gemeinden fortgesetzt. Einige Hunde, die als Streuner aufgegriffen wurden, kamen anschließend ins „Offene Tierheim“, um dort eine Chance auf Vermittlung zu haben.

## Ukraine

### Die Futtermittelspende für das Tierheim „Haus der geretteten Tiere“ in Lwiw wird fortgesetzt

Eine weitere Futterspende im Wert von 1 000 € steht bereit für den nächsten Transport. Das Futter wird sehnsüchtig erwartet, um die vielen Mäuler im Tierheim satt zu bekommen.

# Italien

## Sizilien

Bericht von Dr. Michael Drees:

Im Sommer erreichte uns eine Anfrage um Unterstützung aus **Mazara del Vallo (Sizilien)**. **Monika und Daniel Szitasova** betreiben dort die Auffangstation **Aiutiamoli Dog Angel** für Hunde. „*Aiutiamoli*“ heißt so viel wie „*helfen wir ihnen*“, und als ITV waren wir dazu grundsätzlich bereit.

In der Auffangstation sind etwa 200 Hunde untergebracht, davon etliche, bei denen die Infektion mit Leishmanien nachgewiesen wurde oder die unter anderen Erkrankungen litten.

Die doch beträchtlichen Kosten für Futter, tierärztliche Behandlungen, Impfungen und Medikamente wurden fast ausschließlich aus dem privaten Budget bestritten. Die Corona-Krise hatte jedoch wirtschaftliche Einbußen bewirkt, die nun in einem finanziellen Engpass mündeten.

Nach gründlicher Abwägung waren wir im Vorstand der Meinung, dass wir die Situation vor Ort in Augenschein nehmen und die Partner in Sizilien auch persönlich kennenlernen müssten, bevor wir über eine finanzielle Förderung entscheiden könnten.

Im September war es dann soweit! Dr. Michael Drees und eine befreundete Amtstierärztin, Dr. Tanja Pietrzak, fuhren nach **Mazara del Vallo**, um sich einen umfassenden Eindruck zu verschaffen. Sie besichtigten die Auffangstation und diskutierten mit Monika S. alle Probleme und Fragen zur Versorgung der Schützlinge. Es gab Gespräche mit dem städtischen (Amts-) Tierarzt, einem der behandelnden Tierärzte und eine Besichtigung des städtischen Tierheims.

Die Situation in Sizilien (oder speziell in Mazara d. V.) unterscheidet sich völlig von dem, was wir aus Rumänien kennen. Wenn Bürger der Stadt Streunerhunde melden, werden diese eingefangen und im städtischen Tierheim auf Kosten der Kommune kastriert. Erwachsene Hunde werden nach der Rekonvaleszenz im Tierheim wieder am Ort, wo sie zuvor gelebt haben, ausgesetzt. Junghunde, die das Leben in Freiheit noch nicht eigenständig gelernt haben, können bis zu 30 Tage im städtischen Tierheim bleiben. Wenn sich in dieser Zeit keine Adoptionsstelle finden lässt, Hunde Problemverhalten zeigen oder kranke Hunde immer noch zu sehr geschwächt sind, um wieder in Freiheit entlassen zu werden, werden diese in ein zentrales, großes Tierheim in Caltanissetta überführt. Dort scheinen desolate Verhältnisse zu herrschen. Angeblich ist das Heim überfüllt, die Zwinger sollen sehr klein und/oder überfüllt sein und die hygienischen Verhältnisse.... na ja, kann man, mag man sich aber gar nicht vorstellen!

Die Hunde, die Monika und Daniel übernehmen, stammen deshalb angeblich oft aus dem städtischen Tierheim, um sie vor Caltanissetta zu retten. Demgemäß ging es bei der Anfrage auch nicht um Unterstützung bei der Kastration von Hunden, sondern primär um Finanzmittel für die regelmäßig anfallenden Kosten, um eine eventuelle Optimierung der Unterkünfte und Zwinger sowie der Verbesserung der Ausstattung wie zum Beispiel durch eine Quarantäne- bzw. Hygienestation.



Das Engagement von Monika und Daniel fand durchaus Anerkennung bei Dr. Drees und Dr. Pietrzak. Das Gesundheitsmanagement hatte System, der Umgang mit den Hunden war sachkundig und zugewandt. Gleichwohl gab es Mängel in der Unterbringung und Versorgung. An vielen Ecken war erkennbar, dass Monika und Daniel, ganz auf sich allein gestellt, ohne freiwillige Helfer von der großen Anzahl an Hunden arbeitsmäßig überfordert waren. Eine finanzielle Unterstützung für Futter- und Tierarztkosten könnte die bestehenden Probleme kaum beseitigen. Wie sollte der Betrieb dieser Auffangstation gewährleistet werden, wenn jemand von den beiden ausfiel, etwa durch eine ernsthafte Erkrankung?



Der ITV hat eine einmalige Unterstützung in Höhe von 2.000,00 Euro geleistet. Der ITV erhebt den Anspruch, nur solche Projekte zu fördern, die auf eine längerfristige, konstruktive Entwicklung ausgelegt sind. Der Vorstand hat sich in diesem Fall deshalb gegen eine weitere Kooperation mit Aiutiamoli Dog Angel entscheiden müssen, zumal der Kontakt nach dem Besuch von Seiten der sizilianischen Partner nicht aufrecht erhalten wurde.

Natürlich würde man es sich anders wünschen – andererseits war es richtig, Informationen vor Ort einzuholen und auf dieser Grundlage verantwortungsvoll mit den Ressourcen des ITV umzugehen

# Hundevermittlung

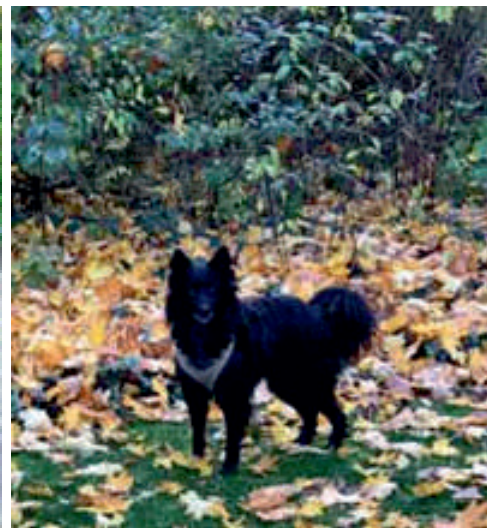
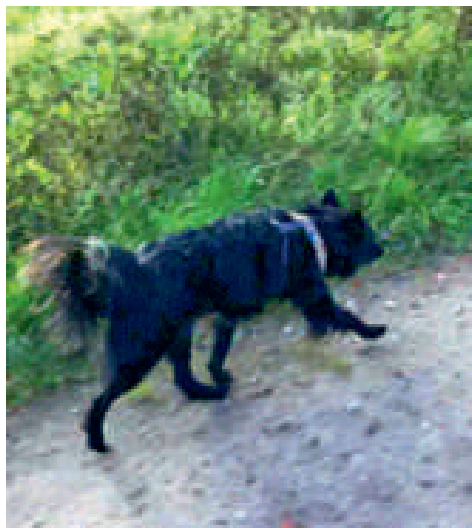
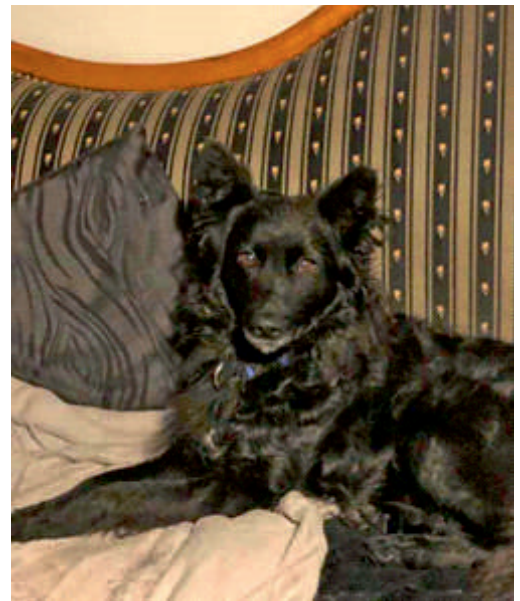
Die kleine Schäferhündin **Margrit** aus Rumänien war schon 10 Jahre alt, als sie am 28. Januar 2023 nach Bad Berka vermittelt wurde. Sie hatte großes Glück, bei einem Ehepaar zu leben, das sie sehr ins Herz geschlossen hat und sehr viel mit ihr unternimmt: „Sie ist eine absolut großartige Hündin, die wir in unserem Leben nicht mehr missen wollen, ein richtiges Engelchen“, schreibt Margrits Familie.

Im Sommer d.J. durfte die Hündin eine erlebnisreiche Reise durch Finnland mitmachen. Margrit hat die vielen neuen Eindrücke sehr genossen und sogar das erste Mal gebellt.

Hier ist ein interessantes Video, das zeigt, wie gut Margrit die Reise bekommen ist:  
<https://youtu.be/vuTSo9oqok8>

Mudi – Hündin **Charlene** kam am 29.07.2023 aus Rumänien nach Deutschland und blieb 2 Monate lang allein in einem Auslauf des „Gasthauses für Tiere“. Sie wirkte etwas unglücklich und sehnte sich nach menschlicher Gesellschaft. Am 09.10.2023 endlich hatte sich das Warten gelohnt. Ihre neue Familie – ein Ehepaar aus Müden – interessierte sich für sie und war sehr angetan von ihrer netten Art. Sie nahmen Charlene – jetzt Charlie genannt – mit nach Hause. Das war ein Glückstreffer für Charlie und besonders für ihr neues Frauchen. Beide harmonieren miteinander und verstehen sich blendend.

Hier sind ein paar Eindrücke von Charlies neuem Leben, das ihr genau das bietet, was ein Hütehund braucht: Bewegung, Spiel, Zuwendung und viel Abwechslung.



## Neue Hunde

Am 09.12.2023 werden im „Gasthaus für Tiere“ neue Hunde erwartet. Die meisten dieser Tiere sind bereits vermittelt und werden am selben Tag von ihren neuen Besitzern abgeholt.

In den Pflegestellen und im „Gasthaus für Tiere“ bleiben vorerst 5 Hunde, die auf eine Familie warten. Sie finden diese Tiere in unserer Homepage unter „Unsere Hunde“ in Deutschland.

## Mitgliederversammlung

Am 14. Oktober fand die 11. Mitgliederversammlung des ITV Grenzenlos e.V. statt. Es wurde über die Förder-Projekte der letzten 2 Jahre in **Kroatien, der Slowakei und Rumänien** berichtet. Kastrationsaktionen für Hunde und Katzen, Renovierungsmaßnahmen in den Tierheimen von Partnern des Vereins, ein gebrauchtes Transportfahrzeug für einen kroatischen Tierschutzverein oder die Finanzierung einer zusätzlichen Tierpflegerin im Tierheim in Sisterea in Rumänien waren darunter.

Ein besonderes Projekt ist die laufende Futterhilfe für das „Haus der geretteten Tiere“ in Lwiw in der Ukraine.

Dieses Tierheim nimmt tierische Kriegsoffer aus der ganzen Ukraine auf. Hunde, Katzen, Nager und auch Reptilien sind darunter. Der ITV Grenzenlos liefert dem ukrainischen Tierheim ein Jahr lang monatlich Futter im Wert von 1.000,- Euro.

Sorgen bereitet dem Verein weiterhin die Situation der Straßentiere in **Rumänien**. Politik und Behörden gehen immer wieder grausam gegen die Tiere vor. Sie erreichen durch ihre Massentötungen allerdings keine Verbesserung der Situation. Darauf hat der ITV Grenzenlos in einem Brief an den rumänischen Staatspräsidenten Iohannis hingewiesen und Vorschläge zu tierfreundlichen Maßnahmen wie flächenhafte Kastrationsprojekte gemacht.



Der Brief blieb unbeantwortet. Die Vermittlungen von Hunden hat sich nach dem Anstieg der Corona-Zeit wieder normalisiert. Im Augenblick ist das Interesse an unseren Hunden eher rückläufig. Es mag an den unterschiedlichen Wirren dieser Zeit liegen, die die Menschen verunsichern. Insgesamt gab es seit der letzten Mitgliederversammlung 234 Vermittlungen.

Schatzmeister Andreas Suffrian konnte in seinem Bericht auf eine gute Finanzlage des Vereins verweisen. Vor allem das Spendenaufkommen ist erfreulich angestiegen. Dafür bedankt sich der ITV Grenzenlos bei allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich.

Turnusgemäß standen in der Mitgliederversammlung Wahlen an. Der amtierende Vorstand trat geschlossen zur Wiederwahl an und erhielt das Vertrauen der Mitglieder. Als Beisitzerin neu gewählt wurde **Carola Wedig** aus Lindwedel.

Dr. Michael Drees informierte in einer anschaulichen Powerpoint-Darstellung über seine Erfahrungen in Sizilien, wo er ein Tierheim besuchte. Die Gesamtsituation des Tierheims sowie die örtlichen Gegebenheiten lassen eine finanzielle Unterstützung des Tierheims durch den ITV Grenzenlos leider nicht zu. Die Nachhaltigkeit eines Förderprojekts ist nicht gewährleistet. Näheres siehe oben unter „Projekte“.

(Oben und links Ausschnitte von Berichten in regionalen Zeitungen)



# Internationaler Tierschutzverein Grenzenlos e.V.

Kiebitzweg 24, 29690 Schwarmstedt, Tel.: +49 (0) 5071-4126, Mobil: 0162-9809498  
[itvgrenzenlos@web.de](mailto:itvgrenzenlos@web.de) [www.itvgrenzenlos.de](http://www.itvgrenzenlos.de)

**Gründung 23. Juni 2001**  
**Anerkennung gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 TierSchG**  
**TRACES-Berechtigung**  
**letzter Freistellungsbescheid vom Finanzamt 13.09.2023**  
**für die Zeit von 2019 – 2021**

**Spendenkonto:**  
**Kreissparkasse Walsrode**  
**IBAN: DE87 2515 2375 0008 1813 31**  
**BIC: NOLADE 21 WAL**

Sie möchten keinen weiteren Newsletter erhalten?  
Bitte kurze Abmeldung per Mail an [itvgrenzenlos@web.de](mailto:itvgrenzenlos@web.de)

Datenschutz: <https://www.itvgrenzenlos.de/datenschutzerklaerung/>

Redaktion: Dr. Helga Körnig

Mit freundlicher Unterstützung: Kerstin Sill [post@graphics-marklendorf.de](mailto:post@graphics-marklendorf.de)